

Elektrisches Abfischen des „Mudenbach“ und „Forstbruchgraben“

Termin: Donnerstag, 14. April 2016 16 Uhr

Teilnehmer : Frau Christa Hülpusch (Ortsbürgermeisterin Mudenbach)
Herr Wilfried Bötzhöfer (Leiter Abfischen)
Herr Dieter Jung (Revierleiter Forstamt Hachenburg)
Herr Armin Teutsch (Verbandsgemeinde Hachenburg)
Herr Norbert Kern, Gerhard Potzuweit, Andreas Ernst und
Reinhard Nilges (Vorstandsmitglieder des ASV-Mudenbach e.V.)

Bei guten äußeren Bedingungen trafen sich die Teilnehmer zum „Elektrischen Abfischen“ des Mudenbach und Forstbruchgraben.



Nach kurzer Begrüßung durch Herrn Deutsch und Informationen zum Begang, wurde der „Mudenbach“ kurz vor Einlauf in den Angelweiher des ASV, angesteuert.



Herr Bötzhöfer bereitete den für das Abfischen benötigten, über Akkus gespeisten Unterfangkescher vor und begann dann, kurz unterhalb des Einlaufes „Forstbruchgraben“ in den „Mudenbach“, mit dem Abfischen.



Es dauerte keine 10 Sekunden und die erste Bachforelle konnte dem Kescher entnommen werden. Freude und Erstaunen gleichermaßen über den schnellen Nachweis der Bachforelle, nach nur wenigen Metern Bachstrecke.



Es konnten auf ca. 10 Meter Wasserstrecke in diesem Bereich ca. 6 verschieden große (7-8 cm bis zu 10-12 cm) Bachforellen dem Gewässer kurzfristig entnommen werden. Der hier einlaufende *Forstbruchgraben* wurde auf den ersten 20 Metern abgefischt.



Auch hier wurde die Bachforelle in verschiedenen Größen von 10-12 cm angetroffen.

Der erhoffte Nachweis von Edelkrebsen oder dem schädlichen Kamberkrebs war in diesem Abschnitt nicht zu führen und wie sich später zeigte, im ganzen Bach nicht auffällig.

Die gefangenen Forellen wurden kurzfristig in einem Eimer mit Frischwasser gehalten und nach Begutachtung und Fotoaufnahme wieder in ihr heimisches Revier ausgesetzt.

Wie auf diesem Bild gut zu erkennen ist, waren streckenweise verschieden große Forellen ins Netz gegangen.



Weitere Fischarten waren in diesem Bachabschnitt nicht zu bestimmen. Es wurden lediglich ein paar Kröten sichtbar, die jedoch gleich wieder in großen Sätzen das Weite suchten.

Hinweis.:

Alle Bachforellen, die wir begutachten konnten waren gut genährt und demnach, auch im Winter, mit ausreichendem natürlichem Futter bestens versorgt.

Hier nun ein paar schöne Aufnahmen einer weiblichen, sowie einer männlichen Bachforelle, deren Größe bei einer Länge von ca. 15 cm lag.



Weibliche Bachforelle, ca. 15 cm Länge, weiße Bauchunterseite und gelb gefärbte Seiten. Gleichmäßig rot gepunktet (Rogener).



Männliche Bachforelle, ca. 15 cm Länge, dunkles Erscheinungsbild mit überwiegend schwarzen Punkten, dunklen Augen, schwarzgraue Unterseite (Milchner).

Bachforelle : lat.Bezeichnung : ***Salmo trutta fario*** (Familie der Salmoniden)

Es konnten somit verschiedene Jahrgänge der Bachforelle eindeutig nachgewiesen werden. Die Frage stellte sich, wo die großen, geschlechtsreifen Fische verblieben sind.

Diese Frage wurde uns recht bald beantwortet. Wir kamen nun an den sogenannten „Wasserfall“, der aus ca. 1,50 m Höhe nach unten stürzt. Für die Fische ein nicht zu überwindendes Hindernis. Ausgespülte Gumpen und überwachsene Buchten, eigentlich der passende Platz für die Altfische.

Hier war genug Sauerstoff und Futter zu erwarten. Auch der steinig-sandige Boden, ideal zum Abbläuen.

Herr Bötzhöfer bestätigte uns allen diese Vermutungen. Wie die nachfolgenden Bilder zeigen, waren hier die „Großen“ zuhause. Forellen beider Geschlechter, in der Größenordnung bis ca. 25 cm, waren anzutreffen.



Große männliche Forellen, schön gezeichnete weibliche Forellen konnten bewundert werden. Die nachfolgenden Bilder bestätigen dies.



Große, männliche Bachforelle, ca. 25 cm lang



Große, schön gezeichnete weibliche Bachforelle, ca. 22 cm lang

Bis zum „Wasserfall“ war das elektrische Abfischen eine aufregende Angelegenheit mit einigen Überraschungen.

Es zeigte sich aber auch deutlich, dass hier der Fischeaufstieg durch den Wasserfall plötzlich unterbrochen wird. Auf den nächsten 200 Meter des Gewässers war keine Forelle mehr zu finden.

Die Durchgängigkeit für den Fischeaufstieg sollte auf jeden Fall gewährleistet werden und der Wasserfall durch eine „Fischtreppe“ ersetzt werden. Vorschläge von Expertenseite dazu sind bestimmt zu realisieren.

Abschließend einigte man sich darauf, den Bach ab Festplatz Mudenbach noch für einige Meter abzugehen.

Auch hier zeigte sich, dass es in diesem Bereich des Festplatzes kein Fischeaufkommen gibt, da auch hier die Aufstiegsmöglichkeiten durch die Verrohrung zur K15 hin, nicht möglich sind.

Eine Renaturierung der ca. 100 Meter langen Verrohrung sollte man ggf. in Betracht ziehen. Dies würde den Fischen als auch dem Dorfbild von Nutzen sein.

Der Angelsportverein Mudenbach wird den Bach auf seine Kosten mit kleinen Bachforellen besetzen. Es wäre schön, den ganzen „Mudenbach“ wieder als Forellengewässer wie in früheren Jahren (mit Anschluss an die Wied) betrachten zu können. Wie wir sehen, fühlt sich die Bachforelle sehr wohl in unserem „Mudenbach“. Geben wir *ihr* die Möglichkeit, den ganzen Bach in Besitz zu nehmen.

Dank an alle Bürger, Landwirte und Naturfreunde, die unsere Bäche sauber halten und unser gutes Quellwasser bewahren.

Vielen Dank an Herrn Wilfried Bötzhöfer, der spontan die Zusage gab, den „Mudenbach“ und „Forstbruchgraben“ elektrisch abzufischen.

Ferner bedanken wir uns vielmals bei Herrn Teutsch von der VG-Hachenburg und Herrn Jung von der Forstverwaltung Hachenburg für die Führung und die fachkundige Begleitung.

MUDENBACH, 22. April 2016

ANGELSPORTVEREIN MUDENBACH e.V.

Foto´s: Reinhard Nilges

Info an: Herrn Bötzhöfer, Herrn Jung, Herrn Teutsch, Herrn Kern

Texte: Reinhard Nilges

Frau Christa Hülpiusch (Ortsbürgermeisterin)

Herrn Meuer (SGD Nord), Herrn Frensch (Untere Wasserbehörde)

Homepage/Mitglieder M .Bräuer, Homepage Gemeinde R. Thiel

